

Ausschreibung einer Master-Arbeit

Thema:

Quantitative Studie zum Thema „Der Wechsel aus der Herkunftsfamilie in eine Behindertenwohneinrichtung bzw. ins ambulant betreute Wohnen aus Sicht der Betreuungskräfte von Menschen mit geistiger Behinderung“

Hintergrund:

Im Herbst 2021 führte das Villingen Institute of Public Health eine erste kleine, qualitative Untersuchung zum Thema *Wechsel aus der Herkunftsfamilie in eine Behindertenwohneinrichtung bzw. ins ambulant betreute Wohnen* aus Sicht der Angehörigen von Menschen mit geistiger Behinderung durch. Hierin wurde von einigen Angehörigen u. a. die mangelhafte Vorbereitung eines solchen Wechsels und die mangelnde Kommunikation zwischen der Herkunftsfamilie und den zuständigen Betreuungskräften in der Einrichtung während der Übergangsphase und darüber hinaus angesprochen. Andere waren dagegen recht zufrieden damit, wie in ihrem Fall der Wechsel vorstattenging. Bislang gibt es in Deutschland noch keine Daten dazu, wie die zuständigen Betreuungskräfte von Menschen mit geistiger Behinderung diesen Wechsel erleben, wie der Wechsel in den bzw. durch die jeweiligen Einrichtungen gestaltet wird und wo die Betreuungskräfte noch Verbesserungspotenzial sehen.

Fragestellungen:

- Wie wird der Wechsel eines Menschen mit geistiger Behinderung von den Betreuungskräften der verschiedenen Einrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft gestaltet? Gibt es hierzu in den Einrichtungen Richtlinien, nach denen verfahren werden soll?
- Welche Maßnahmen werden ergriffen, um für alle Seiten (Person mit geistiger Behinderung, Angehörige, Betreuungskräfte) einen möglichst sanften Übergang zu gewährleisten und eine mögliche Traumatisierung zu vermeiden? Werden die Richtlinien - falls vorhanden - in der Praxis eingehalten? Wobei gibt es noch Probleme?
- Wie erleben die zuständigen Betreuungskräfte diesen Wechsel?
- Wie erleben die Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Angehörigen nach Ansicht der Betreuungskräfte diesen Wechsel? Gibt es hier Unterschiede in Abhängigkeit vom Alter der Menschen mit geistiger Behinderung zum Zeitpunkt des Wechsels, in Abhängigkeit von der Art und dem Grad der geistigen Behinderung oder der gewählten Wohnform?
- Können aus alledem Schlussfolgerungen im Hinblick auf eine möglichst gesundheitsfördernde Gestaltung eines Wechsels von Menschen mit geistiger Behinderung in eine Wohneinrichtung bzw. ins ambulant betreute Wohnen gezogen werden?

Studienpopulation:

Befragt werden mindestens 100 Betreuungskräfte verschiedener Wohngruppen von Wohneinrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft in ganz Deutschland bzw. von Betreuungskräften von Menschen mit geistiger Behinderung in ambulanter Betreuung.

Methoden:

- *Art der Studie:* Bei der geplanten Studie handelt es sich um eine Querschnittstudie.
- *Durchführung der Studie:* Gemeinsam mit dem Villingen Institute of Public Health wird ein Fragebogen erstellt, mit dessen Hilfe verschiedene Bereiche des Themas *Wechsel aus der Herkunftsfamilie in eine Behindertenwohneinrichtung bzw. ins ambulant betreute Wohnen aus Sicht der Betreuungskräfte von Menschen mit geistiger Behinderung* abgefragt werden. Es handelt sich überwiegend um geschlossene Fragen, die durch einige offene Fragen ergänzt werden.
- *Pretest:* Vor Beginn der eigentlichen empirischen Untersuchung wird ein *Pretest* durchgeführt.

- *Statistische Auswertung der erhobenen Daten:* Die auf empirische Weise gewonnenen quantitativen Daten werden entweder in ein Statistik-Programm eingegeben und anschließend mit Hilfe von SPSS oder STATA ausgewertet oder direkt über ein Online-Umfragetool wie SurveyMonkey durchgeführt.
- *Datenanalyse:* Die Analyse der quantitativen Daten erfolgt gemeinsam mit dem Villingen Institute of Public Health. Die Antworten auf die offenen Fragen werden nach zuvor festgelegten Kriterien mit Hilfe eines Kodierleitfadens gemeinsam mit dem VIPH einer kurzen qualitativen strukturierenden Inhaltsanalyse nach Mayring unterzogen.
- *Literature Review:* Parallel hierzu wird eine systematische Literaturübersicht (Systematic Literature Review) zum Thema erstellt, sodass es abschließend möglich ist, die gewonnenen Ergebnisse wissenschaftlich einzuordnen.

Voraussetzungen:

Die Ausschreibung richtet sich an eine Master-Studentin/einen Master-Studenten mit sehr guten Studienleistungen (insbesondere im Methodenbereich), sehr guten Deutschkenntnissen in Wort und Schrift und gutem Einfühlungsvermögen in die Situation von Menschen mit geistiger Behinderung. Erwünscht sind Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Behinderung.

Rahmenbedingungen:

Erwünscht ist eine Veröffentlichung in einem Peer-Review-Journal (z. B. Alter - European Journal of Disability Research). Alternativ dazu kann das Thema im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit in deutscher Sprache bearbeitet werden. Wir bieten Ihnen eine intensive Betreuung an und stehen Ihnen gerne bei Fragen zur Verfügung. Erste Kontaktaufnahme bitte per E-Mail.

Ansprechpartnerin:

Dr. med. Lotte Habermann-Horstmeier, MPH
Leiterin des Villingen Institutes of Public Health
Klosterring 5
D 78050 Villingen-Schwenningen
Habermann-Horstmeier@viph-public-health.de
Tel: 0049 7721 994813